CANOPY OF PRAYER

Juni #189-2025
Autor
Csaba Szakály
Canopy of Prayer

Liebe Gebetsfreunde in Europa,

EINE SCHWEIGEMINUTE, EINE MINUTE DES GEDENKENS

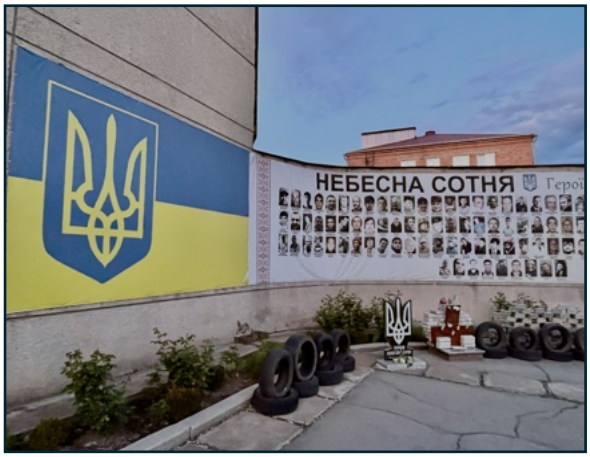
9:00 Uhr morgens. Das Radio spielt eine Minute lang das rhythmische Ticken der Sekunden. Das Leben steht für 60 Sekunden still. Die Ukraine gedenkt ihrer Opfer. Die Menschen halten inne, nehmen ihre Kopfbedeckung ab, stehen auf und verneigen sich. Diese Szene spielt sich in der Ukraine seit dem ersten Tag des Krieges ab, und mit jedem Tag, der vergeht, trauern mehr Menschen um ihre Angehörigen. In fast jeder Familie und Gemeinde gibt es jemanden, dessen man gedenkt.

Wenn ein gefallener Soldat in seine Siedlung gebracht wird, knien die Einheimischen auf beiden Seiten der Straße nieder und warten auf die Ankunft des Militärkonvois, der den heldenhaften Toten transportiert. Der Verkehr kommt zum Stillstand, genau wie bei der Gedenkfeier um 9 Uhr morgens.

Als sich unser Fahrzeug der Ostfront nähert, sind in jedem Dorf und jeder Stadt die Porträts der gefallenen Soldaten auf der so genannten Ruhmeswand der „Himmlischen Armee“ zu sehen. Blumensträuße zeigen, dass sie nicht vergessen sind. Eine Nation trauert um ihre gefallenen Helden. Opfer eines blutigen, patriotischen Krieges. Menschen, die gekämpft und den höchsten Preis für die Freiheit gezahlt haben.

Während die Mächtigen der Welt oft sinnlos und gewaltsam versuchen, sich gegenseitig auszunutzen und eine Lösung für den Konflikt zwischen zwei brüderlichen Nationen zu finden, muss das ukrainische und russische Volk mit den Schrecken des Krieges leben. Während diese Mächte diesen Krieg, der mehr Menschenleben als jeder andere seit dem Zweiten Weltkrieg gefordert hat, als ein zu lösendes Problem oder einen abzuschließenden Vertrag betrachten, trauern Eltern und Großeltern um ihre Söhne und Enkel. Ganze Generationen stehen noch auf den Schlachtfeldern der Ostfront.

In diesem Artikel möchte ich Ihre Aufmerksamkeit für eine Minute auf die Situation unschuldiger Menschen lenken, die von den Schrecken des Krieges betroffen sind.
Durch die Gnade Gottes konnte ich seit Beginn des Krieges Augenzeuge in der Ukraine sein. Jeden Monat reise ich in die Stadt Cherson, die nahe der Frontlinie liegt. Von Ungarn aus bringen wir Hilfsgüter zu den



Menschen vor Ort, vor allem zu den älteren Menschen, die seit zwei Jahren unter ständigem Bombardement und Drohnenangriffen leiden. Sie leben in Kellern und Bunkern und riskieren jedes Mal ihr Leben, wenn sie sich auf die Straße wagen. Die Geschäfte und Läden sind geschlossen, die Fenster mit Sperrholzplatten abgedeckt.
Nur die Notaufnahme des Krankenhauses ist geöffnet, in der die Opfer der Drohnenangriffe behandelt werden. Früher gab es in der Stadt zehn Zentren zur Verteilung von Hilfsgütern, aber nur noch eines ist intakt, die anderen sind dem Raketenbeschuss zum Opfer gefallen. Am letzten verbliebenen Hilfszentrum parken wir unser Fahrzeug unter

einem Baum und entladen die Hilfsgüter in halsbrecherischer Geschwindigkeit, während wir gelegentlich entfernte Explosionen hören. Die Drohnen könnten uns jeden Moment entdecken.
Natasha, die Leiterin des Zentrums, sagt, dass sie allein in der letzten Woche dreimal auf Drohnen „gestoßen“ ist. Auch die örtliche Baptistengemeinde leistet ihren aufopferungsvollen Beitrag zur Hilfe für die Bevölkerung. Zum täglichen Gottesdienst ist die Kirche überfüllt. Wenn die Menschen in großer Not sind, suchen sie Gott und erwarten von ihm, dass er ihr Schicksal zum Besseren wendet, vor allem, dass der Krieg beendet wird.

Als wir langsam die Stadt verlassen und den militärischen Kontrollpunkt passieren, sind wir froh, dass wir etwas tun konnten. Doch unsere Gedanken sind bei denen, die in der Stadt bleiben und tagein, tagaus mit dem leben müssen, was wir nur wenige Stunden lang erlebt haben.

Bitte betet:

- dass bald ein Waffenstillstandsabkommen erreicht wird, das zu einem dauerhaften und gerechten Frieden führt.
- für die Einwohner von Cherson, die in der belagerten Stadt eingeschlossen sind: dass Gott sie vor Drohnenangriffen schützt, dass die Kranken versorgt werden und dass sie jeden Tag Zugang zu Lebensmitteln haben.
- für die Entwicklungshelfer und Missionare, die ihr Leben riskieren, um anderen zu helfen.

UK: Gesetzentwurf zur Sterbehilfe

Die Abgeordneten des britischen Parlaments haben mit einer Mehrheit von nur 23 Stimmen für die Legalisierung der Sterbehilfe gestimmt. Kardinal Vincent Nichols, Vorsitzender der Bischofskonferenz von England und Wales, sagte dazu: "Die Abstimmung im Unterhaus ist ein Wendepunkt in der Geschichte unseres Landes. Aber die Entscheidung des Parlaments ändert nichts an unserem festen Glauben an die Heiligkeit des Lebens, das niemals nur eine Last, sondern immer ein Geschenk Gottes ist, das gegeben und empfangen wird."

Während der Debatte betonten der englische Sozialminister Stephen Kinnock und die Initiatorin des Gesetzentwurfs, die Labour-Abgeordnete Kim Leadbeater, dass die Rechte, die der Gesetzentwurf Patienten und medizinischem Personal bei der Sterbehilfe einräumt, höher zu bewerten seien als die entgegenstehenden Werte von Einrichtungen wie Hospize und Pflegeheime. Das Recht auf Beihilfe zum Suizid wird höchstwahrscheinlich für Pflegeheime und Hospize verpflichtend werden. Beten Sie für die Debatte und Abstimmung im Oberhaus, dass die persönliche Entscheidungsfreiheit, die so zentral ist, für beide Seiten, auch für christliche Hospize und Pflegeheime, durchgesetzt wird!

Weitere Gebetsanliegen

1. Das iranische Regime versucht, sich als stark darzustellen, setzt aber die gesamte Bevölkerung einem Risiko aus. Natürlich spricht jeder im Iran über diese Krise - zu Hause, am Arbeitsplatz, in Taxis. Bitte beten Sie für die Christen im Iran, denn es ist eine unglaubliche Gelegenheit, das Evangelium mit den Menschen zu teilen, wenn sie sich über ihre Ängste äußern.

2. Beten Sie für die Menschen in Israel und im Gazastreifen, dass Gott ihnen seinen göttlichen Schutz gewährt und Frieden in diese unruhige Region bringt. Beten Sie für die Geiseln, die in Gaza festgehalten werden. Wir bitten um ihre sichere Freilassung und dass Gott sie in ihrer Not tröstet. Beten Sie für die unschuldige Zivilbevölkerung in Gaza, die leidet.

Drücken Sie den Button und besuchen Sie unsere Facebook-Seite, um die neuesten Gebetsartikel zu erhalten.

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

Spenden